

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 81 (2019)

Heft: 6-7

Rubrik: Aktuelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Kürze

- **Bosch** wird in den Markt für Brennstoff-Zellen bei Nutzfahrzeugen und Pkw einsteigen.
- **Same Deutz-Fahr** hat 2018 den Umsatz um 3,6 % auf 1,373 Mrd. Euro gesteigert und ein Konzernergebnis von 42 Mio. Euro (im Vorjahr 26 Mio. Euro) erzielt.
- **Grimme** hat mit dem indischen Landmaschinenhersteller **Shaktiman** ein 50:50 Joint Venture zur Entwicklung und Vermarktung von Maschinen für den Kartoffelanbau und anderer Wurzelfrüchte in Indien gegründet.
- **Fenaco** steigerte den Nettoerlös 2018 um 8,1 % auf CHF 6,77 Mrd. und erzielte ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 131,1 Mio.
- **Vredestein** bestückt ab sofort die Teleskoplader der Baureihen «MLT» und «MLA» von **Manitou** mit Reifen der Serie «Endurion».
- Nach einer Umbauphase von 18 Monaten hat **Same Deutz-Fahr** die neuen Fertigungslinien im türkischen Werk **Bandirma** in Betrieb genommen, wo bis 105 PS für den Weltmarkt gefertigt werden.
- **Pöttinger** bietet bei seinen pneumatischen Sämaschinen vom Typ «Aerosem» nun auch eine Teilbreitenschaltung an.
- **Horsch** hat für seine Werbe- und Markenkampagne «FarmingHeroes» fünf bedeutende nationale und internationale Awards gewonnen.
- Motorenbauer **Deutz** hat einen Joint-Venture-Vertrag mit Chinas grösstem Baumaschinenkonzern **Sany** abgeschlossen.
- **Falc** bringt neue klappbare Mulcher auf den Markt, die auf dem bewährten Modell «Zenit» beruhen und in Arbeitsbreiten von 4, 5 und 6 m verfügbar sind.
- Ein Facelift beim Abschiebewagen «ASW» von **Fliegl** soll die Sicherheit steigern, die Verschmutzung verhindern und den Arbeitskomfort erhöhen.
- Die Firma **Haas** hat eine **Traktionswinde** für den Anbau an den Traktor entwickelt. Vorteil ist das schnelle Umsetzen von einem Einsatzort zum anderen.
- **CSP Cut Systems** hat auf Basis eines Feldhäckslers **Claas** «Jaguar» eine selbstfahrende Pelletiermaschine entwickelt, die direkt auf dem Feld aus Heu, Stroh oder Chinaschiff Pellets produzieren kann.
- **Case IH** darf offenbar aus rechtlichen Gründen den Namen **«Versum»** für die neue Traktoren-Baureihe mit stufenlosem Getriebe nicht mehr verwenden.

Es robotert auf dem Rasen

Auch in der Sportplatz-Branche wird an autonomen Fahrzeugen geforscht. An einer Fachtagung in Luzern haben die Hochschule Luzern und die Firma Rono-vatec aus Immensee SZ Mitte Mai ihr Projekt eines autonomen, elektrischen Spindelmähersystems präsentiert. Der Rasenmäher ist für den professionellen Einsatz auf grossen Grünflächen vorgesehen, soll täglich über 30 000 m² mähen können und ist weltweit der erste autonome Spindelmäher, der ein vom Kunden gewünschtes Rasenmuster effizient mähen kann. Gesteuert wird er via Funkverbindungsnavigation, das heisst, mithilfe von vier Stationen, die in jeder Ecke des Sportplatzes aufgestellt werden. Das gebe mehr Verbindungssicherheit als mit GPS-Signalen und zudem liege die Genauigkeit dank dieser intelligenten «Sensor-Fusion» im einstelligen Promille-Bereich, so die Entwickler. Mit

einem 3-D-Sensor («Lidar-Sensor») kann der Mäher Kollisionen mit Gegenständen, anderen Fahrzeugen und Menschen verhindern. In der Saison 2019 wird der Prototyp auf verschiedenen Anlagen getestet. An der Tagung war auch der autonome Rasenmäher «8900A Precision Cut» präsent, den Robert Aebi Landtechnik in Zusammenarbeit mit Precision Makers aus Holland entwickelt hat und der bereits auf Sport- und Golfplätzen in Europa zum Einsatz kommt.



Projekte gesucht

Noch bis am 30. Juni können sich innovative Köpfe mit einem Projekt beim «AgroPreis» der Emmental Versicherung bewerben. Mit diesem Preis werden neue Dienstleistungen, besondere Produkte oder moderne Verfahren ausgezeichnet, welche die Situation von Schweizer Landwirtschaftsbetrieben nachhaltig verbessern. Mut, Kraft und Ausdauer für die Umsetzung von innovativen Ideen sollen damit unterstützt und gefördert werden. Die Jury mit unabhängigen Landwirtschafts- und Innovationsexperten entscheidet aufgrund der Bewerbungen, welche Projekte nominiert werden. Die maxi-

mal fünf Nominierten erhalten eine Prämie von je CHF 5000.–. Zudem dürfen sie ihr Projekt an der Preis-Verleihung im Kursaal Bern einem breiten Publikum präsentieren. Das Gewinnerprojekt wird vor Ort ermittelt und ausgezeichnet.

Wie in den letzten Jahren, so gibt es auch heuer wieder den mit ebenfalls CHF 5000.– dotierten Spezialpreis des Schweizerischen Landmaschinen-Verbandes zu gewinnen, der unter sämtlichen für den «AgroPreis» eingereichten Projekten auserkoren wird. Bei der Bewertung steht der neuartige Umgang mit Landmaschinen im Zentrum.



Rauch investierte

Düngerstreuer-Hersteller Rauch hat eine neue 3-D-Testhalle für die Verteilung von Granulaten eröffnet. Mit einer Investitionssumme von knapp 2,5 Mio. Euro sei dies die modernste Testhalle Europas für Düngerstreuer, heisst es bei Rauch. Allein der Streuraum der vollklimatisierten Halle umfasst eine Fläche von fast 1235 m², die Arbeitsbreiten von bis zu 75 m ermöglicht. 88 Auffangschalen mit vollautomatischen Hochgeschwindigkeitswiegezelten sollen schnelle und absolut präzise Ergebnisse für alle verfügbaren Rauch-Düngerstreuer-Modelle sowie für zukünftige Neuentwicklungen garantieren. Pro Jahr sollen in der neuen Halle etwa 3000 Streuversuche durchgeführt werden.



«AgriTech Day»

Neue Technologien wie die Digitalisierung haben das Potenzial, die landwirtschaftliche Produktion effizienter zu gestalten, züchterische Fortschritte zu beschleunigen, Emissionen zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schonen. Welche Möglichkeiten es gibt, mittels neuester Technologie die Landwirtschaft mit nachhaltigen Lösungen zu unterstützen, konnte man am «AgriTech Day» in Erfahrung bringen. Der von der ETH Zürich, dem World Food System Center, Strickhof und AgroVet-Strickhof organisierte Anlass ermöglichte interessante Einblicke in die Landwirtschaft der Zukunft – sei es mit der gezielten «Behandlung» von Unkraut-Einzelpflanzen mit «Spotflaming», elektrothermischen Verfahren oder der Pflanzen-Phänotypisierung, die in der modernen Pflanzenzüchtung immer wichtiger wird. Zu den weiteren Attraktionen zählte der Roboter als Landarbeiter der Zukunft und ein Blick in die Stoffwechselställe und Respirationskammern für Gasaustauschmessungen.



Neue Kennzeichnung

«CerexBib 2» ist Michelin's Reifen für grosse Erntemaschinen. Die flexible Karkasse, basierend auf der Ultraflex-Technik, ermöglicht das Arbeiten auf dem Feld mit geringem Luftdruck bis minimal 1,2 bar. Der niedrige Fülldruck schont bekanntlich dank grösserer Aufstandsfläche den Untergrund und sorgt auch auf nassem Boden für eine zuverlässige Traktion. Aufgrund seiner Tragfähigkeit bei niedrigem Reifenluftdruck ist der Reifen nun in allen Dimensionen mit der neuen Markierung «CFO+» gekennzeichnet. Dies stellt eine Steigerung gegenüber der Norm «CFO» dar (Cyclic Field Operation) und erlaubt, das Ladelimit für sogenannte zyklische Lasten im Feldeinsatz auf einer maximalen Distanz von 1,5 Kilometern zu überschreiten. Das heisst konkret:



Der Reifen kann im zyklischen Einsatz (leer aufs Feld fahren, Bunker befüllen, voll abfahren, abladen und wieder von vorne) bei reduzierter Geschwindigkeit vorübergehend eine höhere Last tragen, weil er sich auf der Leerfahrt ohne Last wieder abkühlt und erholt.

«MF 3700» geht in die Berge

Massey Ferguson erweitert die Baureihe «MF 3700» um drei zusätzliche Modelle mit 75, 85 oder 95 PS, die vor allem in Hanglagen ihre Stärken ausspielen sollen. Die Traktoren sollen jene Kunden ansprechen, denen ein «MF 4700 Global Series» (75–95 PS) zu einfach ausgestattet, ein «MF 5700 S» (95–130 PS) jedoch zu gross ist.

Alle «MF 3700 Alpine»-Modelle sind mit einer breiten Standard-Kabine (1,4 m) mit ebenen Kabinenboden oder mit einer besonders niedrigen Kabine erhältlich, welche die Gesamthöhe dann auf unter 2,44 m reduziert. Ein neues Fahrwerk mit Spurweiten von 115 bis 1908 mm bei einem 2156 mm langen Radstand ermöglicht die Montage von 30-Zoll-Reifen. Getriebemässig sind die Modelle mit einem 24x12 «PowerShuttle», und einer zweistufigen Lastschaltung ausgestattet. Als Motor kommt ein 3,4-Liter-Vierzylinder-Aggregat zum Einsatz.



Schnittstelle geschaffen

In Zusammenarbeit mit Christian Herren, dem Entwickler des «eFeldkalender», hat Robert Aebi Landtechnik AG Pionierarbeit geleistet und eine Schnittstelle zwischen Traktor («My-JohnDeere») und eben dieser Applikation entwickelt. Damit wird es möglich, dass die im Traktor aufgezeichneten Daten mit wenigen Klicks in den «eFeldkalender» importiert werden können. Bei der Präsentation dieser neuen Verbindung wurde einmal mehr deutlich, dass neben dem rein fahrerischen Können ein moderner Traktorfahrer vermehrt auch digitales und elektronisches Wissen benötigt. Das Bild zeigt Urs Galliker (l.), Produktmanager für elektronische Lösungen bei Robert Aebi, und Christian Herren, Entwickler des «eFeldkalender».



Flexibles Verschlauchungsgestänge

Vogelsang hat das Verschlauchungsgestänge «BackPac» weiterentwickelt und bringt mit dem «BackPac2» ein optimiertes Spezialgerät für Verschlauchungsanlagen in Arbeitsbreiten von bis zu 30 m auf den Markt. Das Gestänge ist als Schleppschlauch und Schleppschuh erhältlich und bietet eine hohe Stabilität und Flexibilität. Beim «BackPac2» werden dem Fahrer alle relevanten Daten wie Ausbringmenge und Druck in einer intelligenten Steuerung in der Kabine zur Verfügung gestellt, sodass die Gülle stets präzise und bodenschonend ausgebracht wird, unabhängig von der Güllebeschaffenheit und Bodenkontur. Vogelsang hat das «BackPac2» zudem für ein anwenderfreundlicheres Handling mit einer eigenen Elektrohydraulik ausgestattet. Diese kann der Fahrer über Isobus mit dem Schlepperterminal oder ohne Isobus mit einem separaten Terminal ansteuern. Für eine optimale Gülleaus-

bringung rüstet Vogelsang das Verschlauchungsgestänge auf Wunsch zudem mit einer Durchfluss- und Druckmessung in der Zuleitung aus. Weiter ist auch ein automatisiertes Vorgewende-management verfügbar.



«Conviso»-Rübenfelder

Nachdem 2018 die ersten Versuche mit dem neuen «Conviso Smart»-Anbausystem (Zuckerrübensorse «Smart Belamia» von KWS und Bayer-Rüben-Herbizid «Conviso One») durchgeführt worden sind, konnten die Schweizer Rübenbauern heuer diese gegenüber Sulfonylharnstoff-Herbizid resistente Zuckerrübensorte erstmals ansäen. Um die Wirkung des zum System dazugehörenden neuen Herbizids «Conviso One» zu zeigen, lud Bayer in mehreren Regionen zu einer Besichtigung ein. Bewilligt ist «Conviso One» mit einer Aufwandmenge von 1 l/ha, entweder als Einzelapplikation oder in zwei Splits à 0,5 l/ha, je nach dem Additiv «Mero». Am Versuchsstandort Bätterkinden BE wurde deutlich, dass die Bauern infolge der kühlen Witterung eher auf die Split-Variante gesetzt haben. Die Wirkung von «Conviso One» gegen die meisten Unkräuter und Ungräser überzeugte. Wie die Resultate dieses Anbausystems in Zuckerrüben sein werden, wird sich nun in den nächsten Jahren zeigen. Wichtig ist eine gute Information vorab, auch, weil der Anbau dieser Rüben hohe Anforderungen an das Resistenzmanagement erfordert. Insbesondere bei den Nachfolgekulturen. Mit 80 g/ha ist die Einsatzmenge des Wirkstoffes im Vergleich zu den klassischen Herbiziden gering. Teurer hingegen ist das Saatgut. Pro Hektar wird mit Kosten (Herbizid und Saatgut) von rund CHF 700.– gerechnet.



BASF-Feldtag

Pflanzenschutzmittel, korrekt und mit moderner Technik ausgebracht, standen im Zentrum eines Feldtags von BASF auf dem Betrieb von Claudia und Felix Ruh in Buch (SH). An Infoständen, auf dem Rundgang durch die Kulturen sowie im persönlichen Austausch mit den Fachberatern und dem BASF-Landesleiter Pflanzenschutz Schweiz, Uwe Kasten, konnten sich Landwirte einen umfassenden Eindruck von den verschiedenen Problemlösungen (darunter auch neue Produkte wie das Getreidefungizid «Revysol») der BASF verschaffen – schwergewichtig Fungizide, Wachstumsregler und Herbizide für die Kulturen Weizen, Raps und Sonnenblumen. Gezielt angelegte Spritzfensester zeigten eindrücklich Unterschiede zwischen den Applikationen auf und regten zu Diskussionen an.



Pflanzenschutz-Optimierung

«Optimierung der Pflanzenschutztechnik» thematisierten Ende Mai in Fraubrunnen BE Lemken Schweiz und Anliker Landtechnik AG, wobei den zahlreich erschienenen Besuchern gleich der neue, elektronische und hochpräzise IP-Feldspritzprüfstand vorgestellt wurde. Dieser Prüfstand ist mobil, kann bei Bedarf bis auf 30 m ausgelegt werden und ermöglicht das digitale Protokollieren der Spritzentest-Daten. Lemken Schweiz mit Verkaufsleiter Andreas Rutsch und Hansueli Steinmann von Anliker zeigten aus dem Lemken-Programm unter anderem die Anbau-Feldspritze «Sirius 10» mit 900-l-Tank, 15-m-Alu-Balken und «QuickConnect»-Oberlenkerkoppelsystem. Mit einer Spritzbrühen-Ringleitung habe die «Sirius 10» eine optimale Querverteilung über den ganzen Balken. Die «Sirius 10» wird mit dem Lemken-«EcoSpray»-



Computer bedient, dessen Funktionen durch Zusatzmodule wie «Teejet Matrix» zur automatischen Teilbreitenschaltung oder «Eco-Control» zur Joysticksteuerung des Gestänges erweitert werden können. Zu sehen gab es zudem die «Sirius 12» (1300 l) mit Isobus-Bedienung sowie am Spritzenprüfstand die gezogene «Vega 12» mit 4000-l-Tank.

Deutz-Fahr mit «5D MY19»

Deutz-Fahr kommt mit der Serie «5D MY19» auf den Markt, die es in vier Modellen mit 3- (2,9 l Hubraum) oder 4-Zylinder-Motoren (3,8 l) und Leistungen von 75 bis 102 PS gibt. Die hauseigenen «Farmotion»-Motoren erfüllen noch die Abgasstufe 3b, die Abgasreinigung erfolgt über einen Diesel-Oxydationskatalysator und eine externe gekühlte Abgasrückführung. Die Baureihe wird in zwei Ausstattungsvarianten angeboten. In der «LS»-Version verfügen die Traktoren über ein mechanisches Wendegetriebe mit wahlweise 30x15 oder 45x45 Gängen und drei Lastschaltstufen. In der «GS»-Version kommen Extras wie das fünfstufig einstellbare Powershuttle, Komfort-Kupplung und die «Stop&Go»-Funktion hinzu. Die Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h wird drehzahlreduziert bei 1870 U/min erreicht. An der Zapfwelle bietet die Serie drei Drehzahlen. Die Hydraulikanlage weist eine Förderleistung von 54 l/min und maximal drei Steuergeräte auf. Die Hubkraft im Heck beträgt 3600 kg.



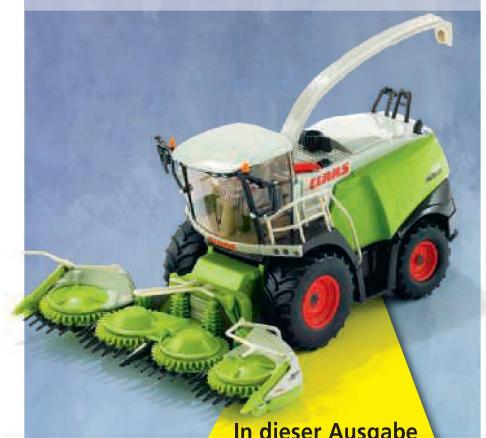
Mini-Separator

Seit vier Jahren vertreibt die österreichische Bauer-Gruppe Lösungen im Separator-Segment auch als kompakte Komplettsysteme. Unter dem Titel «Plug&Play» werden auf engstem Raum Separatoren mit Zuführpumpen, Abführ-Kreiselpumpen, der elektronischen Steuerung sowie der kompletten Verrohrung und Verkabelung vereint. Der Vorteil: Durch die im Rahmen integrierten Staplerschuhe kann die komplette Anlage einfach mittels Hoftreiber bewegt und schnell an jeden beliebigen Ort gebracht werden, um so beispielsweise mehrere Güllebehälter flexibel zu bewirtschaften. Einmal am Stromnetz angeschlossen, ist die Anlage bereit für den Einsatz. Das System ist vielseitig einsetzbar und eignet sich beispielsweise zur Substratgewinnung bei Biogasanlagen oder in der Lebensmittelindustrie zur Verwertung von Abfällen. Die drei bisher erhältlichen Ausführungen werden nun mit dem Separator «S300» um eine noch kleinere, rund 700 kg schwere Einheit ergänzt. Diese separiert bis zu 15 m³ pro Stunde; der Trockensubstanz-Anteil im erzeugten Feststoff liegt dabei wie bei den anderen Modellen bei bis zu 32 %.



SMS-Wettbewerb

Jeden Monat verlost die Schweizer Landtechnik in Partnerschaft mit einem Landmaschinen-Händler ein attraktives Traktoren-Modell.



In dieser Ausgabe
ist es ein Modell
des Claas «Jaguar
960» von Siku im Mass-
stab 1:32.

SMS – und gewinnen mit



Kunz Landtechnik
Zihlmattweg 2
6262 Langnau b. Reiden

Schreiben Sie ein SMS (1 Fr.) mit
SVLT Name Adresse
an die Nummer 880 und gewinnen
Sie mit etwas Glück dieses Modell
des Claas «Jaguar 960» von Siku.

Der glückliche Gewinner des Fendt «724 Vario», der in der Mai-Ausgabe der «Schweizer Landtechnik» zur Verlosung ausgeschrieben wurde, heißt **Marcel Burgherr** und kommt aus **5732 Zetzwil AG**.